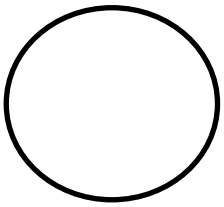
Prüfungsaufgaben für das Prüfungsfach
„Wirtschafts- und Sozialkunde“

Abschlussprüfung

Lösung



1. Aufgabe: **Betrieblicher Leistungsprozess** **(20 Punkte)**

1.1 Sozialversicherungsträger sind Dienstleistungsunternehmen, die ihre Leistung durch die Kombination von Produktionsfaktoren erstellen. Geben Sie für die folgenden Beispiele den jeweiligen betriebswirtschaftlichen Produktionsfaktor an.

Lö.:

Beispiel	Betriebswirtschaftlicher Produktionsfaktor
Firmenwagen	**Betriebsmittel**
Vorstandsvorsitzender	**(Leitende) Arbeit**
Strom	**Betriebsstoff (Werkstoff)**

3 x 1 = 3 Punkte

1.2 Betriebe lassen sich unter anderem nach ihrer Zielsetzung unterscheiden. Nach welcher Zielsetzung arbeiten Sozialversicherungsbetriebe?

Lö.:
Kostendeckungsorientierung / Kostendeckungsprinzip.

1 Punkt

1.3 Ein Sozialversicherungsträger berechnet regelmäßig die Arbeitsproduktivität seiner Mitarbeiter in Bezug auf die Bearbeitung von Leistungsanträgen. Für den Monat Mai liegen unter anderem folgende Zahlen vor:

Mitarbeiter	Anzahl der insgesamt geleisteten Arbeitsstunden	Hiervon Überstunden	Anzahl der bearbeiteten Leistungsanträge
Herr Adam	162	keine	845
Herr Berg	179	17	879

Berechnen Sie die Arbeitsproduktivität je Arbeitsstunde von Herrn Adam und Herrn Berg für den Monat Mai und interpretieren Sie die Ergebnisse. Der Rechenweg muss erkennbar sein. Runden Sie die Endergebnisse – falls notwendig – auf zwei Stellen nach dem Komma.

Lö.:
Herr Adam:
845 / 162 = 5,22 Leistungsanträge je Arbeitsstunde.

Herr Berg:
879 / 179 = 4,91 Leistungsanträge je Arbeitsstunde.

z. B.
Da die Arbeitsproduktivität von Herrn Adam über der Arbeitsproduktivität von Herrn Berg liegt, arbeitet Herr Adam schneller.

(2 x 1,5) + 1 = 4 Punkte

1.4 Begründen Sie anhand von zwei Argumenten, warum der Mitarbeiter mit der geringeren Arbeitsproduktivität trotzdem ein wichtiger Mitarbeiter für diesen Sozialversicherungsträger sein kann.

Lö.: z. B.
Der Mitarbeiter mit der geringeren Arbeitsproduktivität
- **bearbeitet schwierigere Leistungsanträge.**
- **hat umfassendes Fachwissen.**

2 x 2 = 4 Punkte

1.5 Gesetzliche Krankenkassen betreiben heutzutage intensiv Marketing, indem sie sich in ihrem unternehmerischen Handeln an den Markt- und Kundenanforderungen orientieren.

1.5.1 Nennen Sie zwei mögliche Marketingziele einer gesetzlichen Krankenkasse.

Lö.: z. B.
- **Gewinnung neuer Mitglieder.**
- **Erhöhung des Bekanntheitsgrades.**
- **Verbesserung des Images.**

2 x 1 = 2 Punkte

1.5.2 Erläutern Sie den Begriff Marketing-Mix.

Lö.: z. B.
Die verschiedenen Marketinginstrumente werden aufeinander abgestimmt und optimal kombiniert eingesetzt, um das angestrebte Marketingziel zu erreichen.

2 Punkte

1.5.3 „Gesetzliche Krankenkassen sind bei dem Einsatz der verschiedenen Marketinginstrumente im Vergleich zu anderen Betrieben stark eingeschränkt".
Erläutern Sie diese Aussage anhand zweier Marketinginstrumente.

Lö.: z. B.
- **Produktpolitik:**
  der Leistungskatalog ist überwiegend durch das SGB vorgegeben.
- **Preispolitik:**
  Zusatzbeiträge müssen unter Berücksichtigung von Kostendeckung sowie vorgeschriebenen Rücklagen festgesetzt werden.
- **Kommunikationspolitik:**
  die Ausgaben für Werbung sind gesetzlich begrenzt.
- **Distributionspolitik:**
  Eine Erhöhung der Anzahl der Service-Center würde die Verwaltungskosten ansteigen lassen, diese sind gesetzlich begrenzt.

2 x 2 = 4 Punkte

2. Aufgabe: **Wirtschaftskreislauf und Konjunktur (29 Punkte)**

Der Wirtschaftskreislauf ist eine modellhafte Darstellung von Geld- und Güterströmen innerhalb einer Volkswirtschaft. In diesem Beziehungsgeflecht spielen u.a. der Sektor private Haushalte und der Sektor Staat eine Rolle.

2.1 Die Bedeutung der privaten Haushalte besteht u.a. darin, dass sie Produktionsfaktoren zur Verfügung stellen und dafür Einkommen erhalten. Hierbei kann es sich um Arbeitseinkommen oder andere Faktoreinkommen handeln.

Kreuzen Sie für die folgenden Beispiele an, ob es sich um Faktoreinkommen (ohne Arbeitseinkommen), Arbeitseinkommen oder keines von beidem handelt.

Lö.:

Beispiel	Faktoreinkommen ohne Arbeitseinkommen	Arbeitseinkommen	keines von beidem
Gage eines Schauspielers		**X**	
Pension eines Beamten			**X**
Dividende	**X**		
Pachteinnahmen	**X**		
Lohn eines Seemannes		**X**	
BAföG			**X**

6 x 0,5 = 3 Punkte

2.2 Der Staat erzielt verschiedene Einnahmen. Dazu gehören u.a. die Steuern. Definieren Sie den Begriff Steuern.

Lö.:
Steuern sind Zwangsabgaben, die vom Staat ohne direkte Gegenleistung erhoben werden.

2 Punkte

2.3 Aus der Sicht des Staates erfüllt die Erhebung von Steuern unterschiedliche Aufgaben.
Erklären Sie die nachfolgend genannten Funktionen jeweils mit Hilfe eines Beispiels.

- Funktion der Einkommensumverteilung:

Lö.: z. B.
Derjenige, der viel verdient, muss einen höheren Prozentsatz seines Einkommens in Form von Steuern an den Staat abführen.

- umweltpolitische Funktion:

Lö.: z. B.
Elektro-Fahrzeuge sind ab der erstmaligen Zulassung von der KFZ-Steuer befreit, wenn sie ausschließlich durch einen Elektromotor angetrieben werden.

- gesundheitspolitische Funktion:

Lö.: z. B.
Produkte, die gesundheitsgefährdend sind, wie z. B. Zigaretten oder Alkohol, werden zusätzlich mit Steuern belastet.

3 x 2 = 6 Punkte

2.4 Eine Volkswirtschaft weist über vier Jahre betrachtet für ausgewählte Konjunkturindikatoren folgende Veränderungen aus:

Indikatoren:	Jahr:			
	01	02	03	04
Kapazitätsauslastung	97,3 %	97,9 %	99,2 %	90,3 %
Inflationsrate	3,1 %	3,4 %	3,8 %	3,0 %
Arbeitslosenquote	4,3 %	3,9 %	3,4 %	3,6 %

2.4.1 In der Tabelle werden drei Konjunkturindikatoren aufgeführt.
Nennen Sie drei weitere Indikatoren.

Lö.: z. B.
- **BIP.**
- **Investitionstätigkeit.**
- **Auftragseingänge.**

3 x 1 = 3 Punkte

2.4.2 Bestimmen Sie die Konjunkturphase, in der sich die Volkswirtschaft im Jahr 02 befindet. Begründen Sie Ihre Einschätzung anhand von zwei Angaben.

Lö.:
Aufschwung, da
z. B.
- **Steigende Kapazitätsauslastung.**
- **Sinkende Arbeitslosenquote.**

1 + 2 = 3 Punkte

2.4.3 Im Jahr 03 soll der Konjunkturverlauf u.a. durch eine Veränderung des Zinsniveaus beeinflusst werden. Nennen Sie die Institution, die die entsprechenden Maßnahmen vornehmen kann.
Begründen Sie Ihre Entscheidung.

Lö.:
EZB, denn sie ist verantwortlich für die Geldwertstabilität.

1 + 1 = 2 Punkte

2.4.4 Bestimmen Sie die Art der Zinsniveauänderung, die im Jahr 03 zum Ausgleich der konjunkturellen Entwicklung vorgenommen werden müsste.
Begründen Sie Ihre Entscheidung.

Lö.:
Zinserhöhung, da diese Maßnahme zur Einschränkung der Inflation beiträgt.

1 + 1 = 2 Punkte

2.4.5 Im Jahr 04 beschließt die Regierung, den Konjunkturverlauf zu beeinflussen. Nennen Sie je zwei geeignete angebotsorientierte und nachfrageorientierte wirtschaftspolitische Maßnahmen.

angebotsorientiert:

Lö.: z. B.
- **Abbau der Staatsverschuldung.**
- **Abbau administrativer Investitionshemmnisse.**
- **Senkung von Unternehmenssteuern.**

nachfrageorientiert:

Lö.: z. B.
- **Gesteigerte Staatsnachfrage.**
- **Steuersenkung für private Haushalte.**
- **Erhöhung von Transferzahlungen.**

4 x 1 = 4 Punkte

2.4.6 Angebotsorientierte und nachfrageorientierte Maßnahmen sind mit bestimmten Problemen verbunden. Führen Sie jeweils zwei Probleme bei der Umsetzung der beiden Maßnahmen an.

angebotsorientiert:

Lö.: z. B.

- **Veränderung der Einkommens- und Vermögensverteilung.**
- **verschlechterte Versorgung der Bevölkerung durch Abbau staatlicher Leistungen.**

nachfrageorientiert:

Lö.: z. B.

- **Wachsende Staatsverschuldung.**
- **Marktteilnehmer reagieren nicht wie erwartet.**

4 x 1 = 4 Punkte

3. Aufgabe: **Arbeitsrecht** **(16 Punkte)**

Das Gewerkschaftsmitglied Melanie Stütz nimmt am 1. März eine Beschäftigung bei der Druckerei Superprint GmbH auf.

3.1 Frau Stütz hat mit der Superprint GmbH im Arbeitsvertrag einen Stundenlohn von 13,00 EUR vereinbart. Einige Wochen nach Beginn der Beschäftigung erfährt sie, dass der für sie und ihren Arbeitgeber geltende Tarifvertrag einen Stundenlohn von 13,50 EUR vorsieht.

Welcher Stundenlohn steht Frau Stütz zu? Begründen Sie Ihre Antwort.

Lö.:
Frau Stütz stehen 13,50 EUR zu.
z. B. Der Tarifvertrag steht in der Rangordnung über dem Einzelarbeitsvertrag. Es gilt das ranghöhere Recht.

1 + 2 = 3 Punkte

3.2 Zwei Monate nach Ablauf ihrer Probezeit erhält Frau Stütz von ihrem Arbeitgeber eine betriebsbedingte Kündigung, da aufgrund der schlechten Auftragslage bei der Superprint GmbH Arbeitsplätze abgebaut werden sollen. Der Betriebsrat wurde gehört und hat der Kündigung widersprochen. Frau Stütz entscheidet sich, eine Kündigungsschutzklage beim zuständigen Arbeitsgericht zu erheben. Welche Frist muss sie hierfür einhalten?

Lö.:
3 Wochen nach Zugang der Kündigung.

1 Punkt

3.3 Vor der streitigen Verhandlung einer Kündigungsschutzklage vor der zuständigen Kammer des Arbeitsgerichtes kommt es immer zu einer Güteverhandlung. Welchen Zweck erfüllt diese?

Lö.: z. B.
Hauptziel der Güteverhandlung ist es, eine gütliche Einigung zwischen den Parteien herbeizuführen.

1 Punkt

3.4 Neben Melanie Stütz haben noch sechs weitere Mitarbeiter eine betriebsbedingte Kündigung erhalten. Allerdings hat die Superprint GmbH dabei nicht beachtet, dass für einige Mitarbeiter ein besonderer Kündigungsschutz besteht. Nennen Sie zwei Personengruppen, die vom besonderen Kündigungsschutz erfasst werden.

Lö.: z. B.
- **Betriebsratsmitglieder.**
- **Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretung.**

2 x 1 = 2 Punkte

3.5 Die Geschäftsführung der Superprint GmbH möchte die bisherigen innerbetrieblichen Regelungen zur Gleitzeit neu gestalten und strebt hierfür eine Betriebsvereinbarung an.

3.5.1 Welche Parteien schließen eine Betriebsvereinbarung?

Lö.:
Die Unternehmensleitung (Arbeitgeber) und der Betriebsrat.

2 Punkte

3.5.2 Geben Sie zwei weitere Beispiele für den möglichen Inhalt einer Betriebsvereinbarung an.

Lö.: z. B.
- **Regelungen zum Nichtraucherschutz.**
- **Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen und Gesundheitsschädigungen.**

2 x 1 = 2 Punkte

3.6 Arbeitnehmer, die aus einem Unternehmen ausscheiden, haben Anspruch auf ein Arbeitszeugnis. Nennen und beschreiben Sie die zwei Zeugnisarten.

Lö.:
Einfaches Arbeitszeugnis:
enthält lediglich Angaben zur Person sowie zur Art und Dauer der Beschäftigung.
Qualifiziertes Arbeitszeugnis:
enthält zusätzlich eine Beurteilung hinsichtlich der Führung und Leistung des Arbeitnehmers.

2 x 2,5 = 5 Punkte

4. Aufgabe: **Beschäftigung** **(15 Punkte)**

Die amtliche Statistik der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg erfasst regelmäßig das Ausmaß der Arbeitslosigkeit in Deutschland.

4.1 Sie finden in der Arbeitsmarktstatistik die folgenden Werte:

- Selbständige Erwerbstätige	4.411.000
- davon mithelfende Familienangehörige	407.000
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	27.710.000
- Abhängige Erwerbstätige	36.070.000
- davon Kurzarbeiter	503.000
- Registrierte Arbeitslose	3.238.000
- Teilnehmer an staatlich geförderten Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen	92.443
- Gemeldete offene Stellen	359.000

Ermitteln Sie die amtliche Arbeitslosenquote. Der Rechenweg muss erkennbar sein. Runden Sie - falls notwendig - das Ergebnis auf eine Stelle nach dem Komma.

Lö.:
3.238.000 : (4.411.000 + 36.070.000 + 3.238.000) x 100 = 7,4 %

3 Punkte

4.2 Eine Arbeitslosenquote von 1 – 2 Prozent wird als unvermeidlich angesehen. Geben Sie dafür eine Begründung.

Lö.: z. B.
Aufgrund der Fluktuation am Arbeitsmarkt ist ein gewisser Prozentsatz an Arbeitslosigkeit unvermeidlich.

2 Punkte

4.3 An der Aussagefähigkeit der amtlichen Arbeitslosenquote wird vielfältige Kritik geübt. Führen Sie vier Kritikpunkte an.

Lö.: z. B.
- **Es werden nur die registrierten Arbeitslosen erfasst.**
- **Kurzarbeit geht nicht in die Berechnung der Quote ein.**
- **Es wird keine Aussage über die Dauer der Arbeitslosigkeit gemacht.**
- **Personen in staatlich geförderten Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen gelten nicht als Arbeitslose.**

4 x 1 = 4 Punkte

4.4 Trotz Arbeitslosigkeit weist die Arbeitsmarktstatistik gemeldete (offene) Stellen aus. Geben Sie dafür drei Ursachen an.

Lö.: z. B.
- **Die Arbeitslosen verfügen nicht über entsprechende Qualifikationen.**
- **Arbeitslose sind nicht mobil genug.**
- **Die angebotenen Arbeitsplätze sind nicht attraktiv genug.**
- **Fehlende Arbeitsmotivation.**

3 x 1 = 3 Punkte

4.5 Geben Sie drei Personengruppen an, die häufig von Arbeitslosigkeit betroffen sind.

Lö.: z. B.
- **Gering qualifizierte Beschäftigte.**
- **Gesundheitlich beeinträchtigte Beschäftigte.**
- **Ältere Arbeitnehmer.**
- **Alleinerziehende.**

3 x 1 = 3 Punkte

5. Aufgabe: **Rechtsformen der Betriebe** **(10 Punkte)**

Herr Claasen und Herr Wörner möchten gemeinsam ein Einzelhandelsunternehmen für Sportartikel und Sportbekleidung gründen. Sie stehen noch in den Verhandlungen zur Gestaltung des Gesellschaftsvertrages. Herr Claasen möchte in dem vor kurzem geerbten Geschäftshaus (Marktwert 500.000,00 EUR) die Verkaufsflächen einrichten. Herr Wörner will sein Geldvermögen in Höhe von 150.000,00 EUR investieren.

5.1 Herr Wörner schlägt aus haftungsrechtlichen Gründen die Rechtsform der GmbH vor, während sein Partner die OHG favorisiert.
Geben Sie an, welche gesetzlichen Bestimmungen über die Haftung bei der jeweiligen Rechtsform gelten.

Lö.: z. B.
OHG: unbeschränkte, unmittelbare und gesamtschuldnerische Haftung der Gesellschafter.
GmbH: Haftung der GmbH mit dem Gesellschaftsvermögen.

3 + 1 = 4 Punkte

5.2 Geben Sie für die OHG und die GmbH jeweils einen gesetzlich zulässigen Namen (Firma) an.

- OHG:

Lö.: z. B.
Claasen und Wörner OHG

- GmbH**:**

Lö.: z. B.
Board´n´More GmbH

2 x 1 = 2 Punkte

5.3 Bezogen auf die Verteilung eventueller Gewinne ist Herr Claasen der Ansicht, dass bei der OHG nur die Höhe des Kapitalanteils entscheidet.

5.3.1 Geben Sie an, welche Regelung diesbezüglich im HGB verankert ist.

Lö.:
Jeder Gesellschafter erhält zunächst 4 Prozent seines Kapitalanteils verzinst. Ein eventuell noch verbleibender, darüber liegender Betrag wird nach Köpfen verteilt.

2 Punkte

5.3.2 Mit welchem Argument könnte Herr Wörner seinen Partner davon überzeugen, die gesetzliche Regelung über die Gewinnverwendung vertraglich abzuändern.

Lö.: z. B.
Die Gesellschafter tragen unterschiedlich zum Unternehmenserfolg bei.

2 Punkte

6. Aufgabe: **Geld und Zahlungsverkehr** **(10 Punkte)**

Einer der wichtigsten Indizes zur Geldwertermittlung ist der Verbraucherpreisindex (VPI), der ein umfassendes Bild der Preisentwicklung in Deutschland für die privaten Haushalte liefern soll.

6.1 Für die Berechnung des Verbraucherpreisindex werden die für den Konsum bedeutsamen Waren und Dienstleistungen zugrunde gelegt. Die Gesamtheit der ausgewählten Waren und Dienstleistungen wird als „Warenkorb" bezeichnet. Dieser Warenkorb wird laufend aktualisiert. Nennen Sie zwei Gründe für diese Vorgehensweise.

Lö.: z. B.
- **Die Verbrauchsgewohnheiten der privaten Haushalte ändern sich.**
- **Aufgrund des technischen Fortschritts werden neue Güter aufgenommen.**

2 x 1 = 2 Punkte

6.2 Nennen Sie zwei Schwächen des Verbraucherpreisindex.

Lö.: z. B.
- **Inhalt und Wägungsschema des Warenkorbs veralten schnell.**
- **Preisanhebungen aufgrund von Qualitätsverbesserungen sind nur unzureichend erfassbar.**

2 x 1 = 2 Punkte

6.3 Steigt das Preisniveau in einer Volkswirtschaft, spricht man von Inflation. Geben Sie drei wirtschaftliche Folgen einer Inflation für private Haushalte an.

Lö.: z. B.
- **Sinkende Kaufkraft des Geldes.**
- **Reale Einbußen bei Geldvermögen.**
- **Verringerung des realen Werts der Schulden.**

3 x 1 = 3 Punkte

6.4 Entscheiden Sie durch Ankreuzen, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.

Lö.:

Aussage	Richtig	Falsch
Übersteigt das gesamtwirtschaftliche Angebot die gesamtwirtschaftliche Nachfrage, kommt es zur Inflation.		**X**
Trotz Inflation können die Preise einzelner Produkte sinken.	**X**	
Steigende Zins- und Rohstoffkosten können zu einer Angebotsinflation führen.	**X**	

3 x 1 = 3 Punkte